



Schreiben und Fluten, eine Performance im öffentlichen Raum auf der Veddel.  
Die Künstlerin Lulu MacDonald (Jersey, GB) mit Schüler:innen des  
Campus Hafencity in einem Spiel der Gezeiten.

# MEAN SEA LEVEL – LEARNING TO READ THE STREAM

## ZEITGENOSSENSCHAFT AM WASSER

Mean Sea Level formuliert ein Verfahren, das uns über die verschiedenen Generationen mit und durch Kunst einen gemeinsamen Raum von ästhetischer Erfahrung eröffnet. Dieser Raum ist gleichsam verbunden mit einer zu diskutierenden Vorstellung von Fortschritt und Moderne, in der die Freiheit und Autonomie von Kunst und Künstler:in sich an einen kritischen Gemeinsinn wendet und einen Diskurs eröffnet, der tatsächlich und metaphorisch den Raum der Kunst barrierefrei einer kollektiven Zeitgenossenschaft und direkten Nachbarschaft eröffnet. Mean Sea Level ist der Versuch, mit der nächsten Generation von kritischen jungen Menschen ästhetisch auf Fragen von Zukunft, Sozialität oder Transformation zu blicken.

### Mean Sea Level:

Ein künstlerisches Kooperationsprojekt gemeinsam mit Schüler:innen des Campus Hafencity, des Helmut-Schmidt-Gymnasiums und der Nelson-Mandela-Schule und Rebecca Beachy (Chicago), Torsten Bruch, Koos Buist (Groningen),



**Michael Kress**

ist Konzeptkünstler und lebt in Hamburg.  
Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in Semiotik  
und Sprache als normativem Moment der  
Konstruktion einer medialen Identität.

Chih Chung Chang (Kaohsiung, Taiwan), Jan Derk Diekema (Groningen), Anna Lena Grau, Vanessa Nica Mueller, Sophia Leitenmayer, Jochen Lempert, Lulu Macdonald (Jersey/Hamburg), Sinje Thoma Meyer, Nana Petzet, Alexander Rischer & Michael Buck, Hinda Weiss (New York/Tel Aviv).

Wenn wir über Zukunft nachdenken wollen, dann sollten wir es vor allem mit der nächsten Generation tun. Wir sollten über die Narrative von Zukunft mit Kindern dieser Stadt sprechen, da sie eine Chance brauchen, die Welt in der sie leben werden, zu gestalten.

Also stellen Sie sich vor, Sie laden 15 hochkarätige Künstlerinnen und Künstler ein, die zusammen mit Schülerinnen

und Schülern aus drei Schulen in einem Raum der Kunst für eine Woche über Kunst als Praxis der Recherche und Erfahrung zusammenarbeiten. Stellen Sie sich diesen Raum der Kunst akustisch vor, verspüren Sie die Vibrationen der vielen klugen jungen Geister, die sich in der Offenheit, die zeitgenössische Kunst bieten kann, ausprobieren.

Im Juni 2023 machten sich die *Hypercultural Passengers* auf, mit Mean Sea Level den Norden der Elbinsel Veddel zum Gegenstand künstlerischer Forschung zu machen. Die jungen Menschen kamen vom Campus Hafencity, der Nelson-Mandela-Schule und dem Helmut-Schmidt-Gymnasium. Sie waren von Alter und Herkunft so verschieden, wie eine neue Generation von zukünftigen Künstler:innen nur sein kann. Von der Nelson-Mandela-Schule kamen acht IVK-Schüler:innen, die zwischen 16 und 18 Jahre alt sind. Teilweise waren sie erst kürzlich in Deutschland angekommen aus Afghanistan, Irak oder Ghana. Stellen Sie sich vor, dass diese jungen Künstler:innen zusammen mit der HAP Grieshaber-Preisträgerin Nana Petzet und Koos Busit (Groningen) eine künstlerische Praxis erproben, die nicht primär Objekte oder Bilder herstellt, sondern mit den Mitteln der Wissenschaft - Umwelt im Zusammenspiel von Mensch, Natur und Ökonomie – kartiert.

Oder stellen Sie sich vor, welche Lebendigkeit entsteht, wenn Fünft- und Sechstklässler:innen des Campus Hafencity zusammen mit den Künstler:innen Anna Lena Grau (Hamburg), Lulu MacDonald (Jersey, GB) und Chih Chung Chang (Taiwan) unser Leben am Wasser als eine Erfahrung aus Vergangenheit und Gegenwart untersuchen, um dann in verschiedenen künstlerischen Verfahren die Frage nach einer Zukunft am Elbstrom zu stellen.

Oder führen Sie sich vor Augen, wie Profil-Oberstufen-Schüler:innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums die Künstlerin Hinda Weiss (Tel Aviv und New York) und den Künstler Jan Derk Diekema (Groningen) als ebenbürtige Gesprächspartner:in kennen lernen können, um dann gemeinsam über Kunst und Selbstinszenierung im öffentlichen Raum zwischen Hafen- und Industrienutzung der Wohnnachbarschaft der Veddel zu diskutieren und sich in Videoperformances auszuprobieren.

Etwa so reich an Eindrücken und Interaktionen verlief die zehntägige Projektphase. Prozess und Formulierungen mündeten in eine vierteilige Ausstellung im HyCP Veddel Space nahe der Elbbrücken. Die Ausstellung inszenierte Exponate, die sowohl als Kunst zu verstehen sind als auch als kollaborative Dokumente eines Prozesses.

Erweitert wurde diese Ausstellung durch prominente künstlerische Positionen von internationalen und Hamburger Künstler:innen, die Urbanität und die zerstörerische Nutzbarmachung von Umwelt aufgriffen und diese in kommen-

tierender oder in fragender Weise in den Raum der Kunst stellten. Alle Werke und Interventionen sind auch weiterhin außerhalb der Galerie im öffentlichen Raum auf einer digitalen Karte, der Veddel Art Map verzeichnet. So können Sie auf dem Deich entlang der Harburger Chaussee ein Foto über einen QR-Code digital aufrufen, das die Künstlerin und Aktivistin Sinje Meyer (Galerie der Villa) zeigt, wie sie im Rollstuhl sitzend, die Klimakrise als einen direkten Effekt auf unser aller Leben sichtbar macht. Oder Sie werden von Jochen Lempert durch seine Fotografien, die das Zusammenleben von Menschen und Natur in Städten zeigen, eingeladen, den Fuß, frei nach Courbet, in den Fluss zu strecken. Oder die Künstler Michael Buck und Alexander Rischer zeigen uns, wie funktionale Installationen im Hafencity eigentlich einen ästhetischen Entwurf aus der Moderne verkörpern.

Besonderer Dank an die Schulen und ihre Koordinator:innen: Vanessa Overmamm (Campus Hafencity), Elisabeth Hintze und Christine Gelhausen (Nelson-Mandela-Schule) und Hédi Bouden (Helmut-Schmidt-Gymnasium).

### Siehe:

[www.hyperculturalpassengers.org/category/sea-level](http://www.hyperculturalpassengers.org/category/sea-level)

Hyper Cultural Passengers (HyCP) ist ein kooperatives Projekt von Künstler:innen, Philosoph:innen und kulturellen Aktivist:innen. Unser Vorhaben möchte Kulturalität als einen Austausch von lokalen und globalen Diskursen betrachten. HyCP betreibt seit elf Jahren Artist-in-Residence-Projekte (kurz AiR). Gemeinsam mit weltweiten Partner:innen vernetzen wir Künstler:innen aus Japan, China, Südkorea, Indien, Jordanien, Israel, Türkei, Niederlande, Finnland, Island und den USA mit der Kulturlandschaft Hamburgs. Gefördert mit den Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit den Mitteln aus NEU START KULTUR durch das Programm der Stiftung Kunstfonds, Bonn. Der Kunst-Ort HyCP Veddel Space wird mit freundlicher Unterstützung der Behörde für Kultur und Medien Hamburg und dem Bezirksamt Hamburg Mitte ermöglicht. HyCP Veddel Space dankt ABLETON LIVE für die Bereitstellung von LIVE im Class Room Programm.

HyCP versteht sich als ein öffentlicher Ort des künstlerischen Austauschs und lädt Interessierte Akteurinnen und Akteure, die an einer Überschneidung von Kunst und schulischer Vermittlung agieren dazu ein, eine offenen Konversation mit und durch Elemente zeitgenössischer Kunst zu beginnen

### Kontakt:

[info@michaelkress.de](mailto:info@michaelkress.de)

➔ **Schülerarbeiten finden Sie in der HMS 3/23  
online Ausgabe auf den Seiten S.60f**

